

**Stellungnahme des Aufsichtsrats
zur Stellungnahme der Arbeitnehmer gem. § 27 Abs. 2 WpÜG
zum freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebot
der Deutsche Balaton AG Heidelberg, Deutschland,
an die Aktionäre der Biofrontera AG
zum Kauf und Erwerb
von sämtlichen auf den Namen lautenden Stückaktien der Biofrontera AG
gegen Zahlung einer Gegenleistung je Aktie in Geld in Höhe von EUR 1,18.**

Der Aufsichtsrat nimmt zur Stellungnahme der Mitarbeiter zum Übernahmeangebot der Deutsche Balaton AG wie folgt Stellung:

Trotz des in der Sache gleichen Ergebnis der Stellungnahmen von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Mitarbeiter, den Aktionären eine Annahme des Übernahmeangebots nicht zu empfehlen, bedarf die Stellungnahme der Mitarbeiter einer Gegendarstellung.

Die Begründung der Mitarbeiter in ihrer Stellungnahme macht offensichtlich, dass die von Ihnen zugrunde gelegten Tatsachen und Bewertungen insbesondere der Arbeit des Aufsichtsrats und der Zusammenarbeit der Organe sehr kritisch wahrgenommen werden aber nach Einschätzung des Aufsichtsrates unzutreffend sind.

Der Aufsichtsrat setzt sich seit dem 14. Dezember 2021 auf Basis der Einigung im Mediationsverfahren neben Herrn Zours aus zunächst fünf, nunmehr vier Mitgliedern zusammen, die hier völlig unvoreingenommen angetreten sind und unabhängig ihre Mandate mit großen Engagement und Zeiteinsatz wahrnehmen.

In seiner Arbeit hat der Aufsichtsrat weitgehend gemeinsam und in Übereinstimmung mit dem Vorstand unter anderem folgende Entscheidungen im laufenden Geschäftsjahr getroffen:

- Beibehaltung der bestehenden Beteiligung an der Biofrontera Inc, der auch nach Einschätzung der Mitarbeiter eine wesentliche Rolle für die weitere Entwicklung der Gesellschaft zukommt;
- Kurzfristige Besetzung der vakanten Vorstandsposition zur Sicherung der operativen Funktionsfähigkeit und Unterstützung des Strategieprozesses der Gesellschaft im Nachgang des Börsengangs der Biofrontera Inc und Entkonsolidierung der Tochtergesellschaft;
- Einrichtung eines Klageausschusses zum Umgang mit einem etwaigen Interessenkonflikt bzgl. der Feststellungsklage der Deutsche Balaton AG zum IPO der Biofrontera Inc.
- Sicherung der Finanzierung der Gesellschaft;
- Abgabe einer ablehnenden Stellungnahme zum Übernahmeangebot;
- Vorschlag einer Verkleinerung des Aufsichtsrats anstelle einer zwischen den beiden Aktionärslagern streitigen Nachbesetzung und in Ansehung dieses Vorschlags Ablehnung des Wahlvorschlags der Deutsche Balaton AG und der Maruho (Deutschland) GmbH.

Zwar hat sich der Kurs der Biofrontera AG seit Jahresbeginn negativ entwickelt, und zwar um 19,93%. Der Kurs der Biofrontera Inc.-Aktie hat allerdings seit Jahresbeginn 80,59% ihres Wertes eingebüßt, was sich direkt negativ auch auf die Marktkapitalisierung der AG ausgewirkt hat.

Dass die Mitarbeiter, deren Bedeutung für die weitere Entwicklung der Gesellschaft nicht hoch genug geschätzt werden und für deren Engagement der Aufsichtsrat dankbar ist, dem Aufsichtsrat in ihrer Stellungnahme nunmehr u.a folgendes vorwerfen:

„Seit der Wahl von Herrn Zours zum Aufsichtsratsvorsitzenden hat der Aufsichtsrat keinerlei Entscheidungen herbeigeführt, die positiv zur Unternehmensentwicklung beigetragen haben. Stattdessen müssen wir hilflos zusehen, wie unser Unternehmen sukzessive geschädigt wird, weil sich der Aufsichtsrat nicht mehr mit dringenden unternehmerischen Themen beschäftigt, sondern Vorhaben und Themen priorisiert, die allein dem Einzelinteresse des Herrn Zours dienen. ...

*...
Inzwischen erleben wir, wie der Aufsichtsratsvorsitzende sich das Gremium gefügig macht (sic!), offenkundige Interessenskonflikte ignoriert und seine eigenen Interessen im Aufsichtsrat verfolgt, ohne dass der neue Aufsichtsrat einschreitet. Darüber sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Biofrontera hochgradig enttäuscht und entmutigt.“*

ist in der Wahrnehmung der Arbeit des Aufsichtsrats unhaltbar und steht insbesondere im offenkundigen Widerspruch zu den vorstehend skizzierten Entscheidungen des Aufsichtsrats. Die neuen Aufsichtsratsmitglieder haben bei Amtsantritt den Dialog mit den Mitarbeitern gesucht, wir erneuern dieses Gesprächsangebot in Zusammenarbeit mit dem Vorstand und verbinden dieses mit dem Appell, die Bewertung von Entscheidungen zukünftig sachorientiert und unvoreingenommen vorzunehmen und sich nicht von persönlichen Ressentiments leiten zu lassen.

Leverkusen, den 05.08.2022

Der Aufsichtsrat.